



Institut für Systemische Beratung, Therapie und Supervision

Koblenz

Fort- und Weiterbildungsprogramm 2025/2026



ZU GAST IN KOBLENZ

Delia Godehardt, Dr. Hans Lieb,
Prof. Dr. Günter Schiepek,
Johanna Göddert-Schröder,
Prof. Dr. Karl-Heinz Lindemann,
Stephan Trossen

WEITERBILDUNG · NETZWERK · SUPERVISION



Inhaltsverzeichnis

Einladung	3
Zu Gast in Koblenz	
Unvorhersehbarkeit und Komplexität therapeutisch nutzen	4
Selbstorganisation und Dynamik von Veränderungsprozessen – Prozessmonitoring (SNS) und Systemische Fallkonzeption	5
Perlen der Aufstellungsarbeit	6
Paartherapie systemisch-integrativ gedacht	7
Partizipativ-kollegiale Beratung	8
Auf den Punkt kommen – Wie man das Werkzeug Sprache in Therapie und Beratung effektiv nutzen kann	9
Weiterbildung	
Mit Leichtigkeit und Sicherheit pädagogisch arbeiten	10
Digitale Endgeräte als Familienmitglieder mitdenken	11
„Mittendrin im Schulalltag“ – Systemische Pädagogik	12 - 13
Systemisches Arbeiten im Kontext Schule	14
Kraft der Präsenz – Coach für Neue Autorität	15
Menschenwürde und Scham	17
Ein systemischer Blick auf den Schmerz	18
Radikaler Konstruktivismus in Aktion	20
Resilienz – Mitarbeitendenbindung – Agilität? Teams voranbringen!	21
Weiterbildung Systemische Traumapädagogik	22 - 23
Aufbaumodul in Systemischer Traumapädagogik	24
Systemische Führung	25
Systemische Gesprächsführung	26
Einführung in die Systemische Beratung	27
Zertifizierte Weiterbildungen DGSF / Supervision	
Weiterbildung Systemische Beratung	28 - 29
Weiterbildung Systemische Therapie	30 - 31
Weiterbildung Systemische Supervision	32 - 33
Systemische Supervision	34
Selbstsorge	
Selbsterfahrung / Familien-/ Herkunfts(re)konstruktion	35
Sein eigener Klient sein	36
Hinter all unseren Geschichten	37
Die Fünf Freiheiten	38
Allgemeines	
Grundverständnis	40
Wir über uns	41
Infoabend	42
ISTN Geschäftsstelle	42
Wir	44 - 49
Anmelde- und Teilnahmebedingungen	50

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Krisen passieren gleichzeitig und massiv. Wir alle wünschen uns, dass sich die Gewaltexzesse und Kriege überall zu befriedetem Handeln weiterentwickeln werden.

Auch die Popularität „einfacher“ Lösungen erschüttert viele von uns. Zu viele Mitbürger*innen fühlen sich nicht mehr von unserem demokratischen System vertreten und riskieren Schritte in autokratische Strukturen. Immer mehr Menschen wissen nicht, wie und wo sie angemessen wohnen, leben und arbeiten können, um ihre Existenz zu sichern.

Trockenheit und Überflutungen bedrohen das Leben und Wohnen von immer mehr Menschen. Es gelingt nicht, die Anpassung an den fortschreitenden Klimawandel schnell genug gemeinschaftlich umzusetzen. Ein Wirtschaften, welches aufhört die begrenzten Ressourcen aufzubreuchen und dennoch das Leben aller Menschen ermöglicht, scheint eine unlösbare Aufgabe zu sein.

Können wir bei all dem trotzdem zuversichtlich sein? Ja, können wir.

Dr. Wilhelm Rotthaus meint dazu, ...

“[...] dass der Mensch der Zukunft sich als Beziehungsgeschöpf versteht, dass sich erst in der Begegnung mit anderen – seien es Menschen, Tiere oder andere Teilbereiche der Natur – selbst verwirklicht und in diesem Miteinander seine Würde findet.”

(Dr. Wilhelm Rotthaus „Beziehungsgeschöpf Mensch – Übergänge zu einem neuen Menschenbild“, Carl-Auer 2025)

Zuversicht ist dialogisch – in Verbindung mit anderen zu sein, das brauchen wir – gerade jetzt!

Herzlich,

Frank Steffens

*Wir sagen Danke!
... es war wunderbar!*



Unvorhersehbarkeit und Komplexität therapeutisch nutzen – Synergetisches Prozessmanagement

Prof. Dr. Günter Schiepek, Salzburg/München, zu Gast in Koblenz

DGSF-Fachtag am 18. Februar 2025, 9.00 – 17.00 Uhr, Forum Pallotti
in Vallendar

Menschliche Veränderungsprozesse sind meist sehr individuell, komplex und unvorhersehbar. Sie folgen keinem festen Schema, z.B. einer Dosis-Wirkungs-Kurve oder einem „standard track“ und lassen sich kaum von außen steuern. Dies stellt Psychotherapeut*innen vor erhebliche Herausforderungen, denn weder lineare Steuerbarkeit noch „Durchwursteln“ scheinen gangbare Alternativen.

In diesem DGSF-Fachtag wird ein Weg aufgezeigt, der die Möglichkeiten eines engmaschigen, hochfrequenten Prozessmonitorings nutzt, um von Patient*innen Feedback über ihre Veränderungsprozesse zu erhalten. Dieses graphisch aufbereitete Feedback kann in den Therapiesitzungen zur Prozessreflexion mit den Patient*innen herangezogen werden. Die tägliche Selbsteinschätzung ermöglicht eine kontinuierliche Selbstreflexion und unterstützt damit den Therapieprozess.

Der theoretische Hintergrund besteht in den Funktionsprinzipien komplexer Systeme, welche Psychotherapie als Schaffen von Bedingungen für Selbstorganisationsprozesse, d.h. als eine Kaskade von Ordnungsübergängen zwischen Kognitions-Emotions-Verhaltensmustern, verstehen.

An diesem DGSF-Fachtag werden Praxisanwendungen des Vorgehens anhand von Fallbeispielen vermittelt. Es wird die Technologie des SNS (Synergetischen-Navigations-Systems) und deren Implementierung in unterschiedlichen klinischen Anwendungsfeldern illustriert, sowie über therapeutische Effekte des Vorgehens berichtet. Schließlich werden systemische Methoden der Fallkonzeption (Ressourceninterview und idiographische Systemmodellierung) vorgestellt auf dem Weg zu einer personalisierten systemischen Psychotherapie.



Günter Schiepek

Univ.-Prof. Dr. phil. Dr. phil. habil., Studium der Psychologie in Salzburg (Promotion 1984), Habilitation für Psychologie in Bamberg (1990), Leiter des Instituts für Synergetik und Psychotherapieforschung an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg, Professor an der Paracelsus MPU Salzburg sowie an der Ludwig-Maximilians-Universität München, Gastprofessor an der Sapienza Universität Rom, Geschäftsführer des Center for Complex Systems, Lehrtherapeut für Systemische Therapie (DGSF), Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Psychologie

Arbeitsschwerpunkte: Synergetik und Dynamik nichtlinearer Systeme in der Psychologie und in den Neurowissenschaften, Prozess-Outcome-Forschung in der Psychotherapie, Neurobiologie der Psychotherapie

Tagungsort: Forum Pallotti, Vallendar

TN-Gebühr: 130,- €

(DGSF-Mitglieder*innen 120,- €, Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 90,- €)

Selbstorganisation und Dynamik von Veränderungsprozessen – Prozessmonitoring (SNS) und Systemische Fallkonzeption in der systemischen Praxis

Eine Kooperation mit dem „praxis – institut – süd“ in Hanau (federführend), dem „ifs“ in Essen und dem „cambiat“ in Köln.

Grundlagen und Ziele der Weiterbildung

Die Gestaltung und Förderung von Veränderungsprozessen in Beratung, Organisationsentwicklung und Psychotherapie stellen uns vor besondere Herausforderungen. Solche Prozesse sind weder einfach vorhersehbar noch intentional steuerbar. Gleichzeitig sind mehrere Systemebenen zu berücksichtigen und die Informationen von gestern sind nicht selten heute schon überholt. Die Komplexitätswissenschaften – vor allem Synergetik und Chaostheorie – liefern in dieser Situation geeignete Verständnisgrundlagen sowie Methoden, um die Eigendynamik von Selbstorganisationsprozessen wirkungsvoll zu unterstützen, zu gestalten und zu evaluieren.

In dieser Fortbildung werden die hierfür notwendigen Kompetenzen vermittelt. Verständnis und Modellierung komplexer Systeme kann heute als Schlüsselkompetenz in vielen Disziplinen und Anwendungsfeldern gelten (Systemkompetenz). Inzwischen stehen auch Technologien zur Verfügung, um Veränderungsprozesse auf der Höhe des Geschehens abzubilden. Insbesondere Monitoring-Systeme und ihre Einsatzmöglichkeiten zur Prozessbegleitung und -gestaltung werden vorgestellt. Die Integration von App-basierter Datenerfassung, Datenanalyse und Visualisierung ermöglicht dabei ein optimales Feedback. Mögliche Anwendungsfälle sind Psychotherapie, Beratung/Coaching sowie in Team- und Organisationsentwicklung. Technologien des Real-Time Monitoring liefern eine valide Basis für Mikroentscheidungen im Prozess, für kooperative Feinsteuerung und für die Evaluierung.

Modul 1 – Selbstorganisation komplexer Systeme

31. März – 01. April 2025 beim „ifs“ in Essen

Online-Workshop 3-stündig – zur Unterstützung bei der SNS-Anwendung

Modul 2 – Personalisierte Therapie und Beratung

27. – 28. Mai 2025 beim „praxis – institut – süd“ in Mainz

Online-Workshop 3-stündig – zur Unterstützung bei der SNS-Anwendung

Modul 3 – Systemische Praxis als Förderung von Selbstorganisations- Prozessen

03. – 04. September 2025 beim „praxis – institut – süd“ in Mainz

Weitere Infos und Anmeldung direkt beim „praxis – institut für systemische berater*innen süd“ in Hanau

<https://www.praxis-institut-sued.de/weiterbildungen/beratung/selbstorganisation-und-dynamik-von-veraenderungsprozessen>

<https://praxisadmin.isyflow.de/eduMarket/apply/PnvZRk4Rdqe9tYpEf>

Perlen der Aufstellungsarbeit – ein systemisches Refreshing

Johanna Göddert-Schröder und Prof. Karl-Heinz Lindemann in Vallendar

DGSF-Fachtag/Workshop am 24./25. März 2025, jeweils 9.00 – 17.00 Uhr
in Vallendar

**„Das Wirkliche ist nur ein Sonderfall des Möglichen und deshalb auch
anders denkbar. Daraus folgt, dass wir das Wirkliche umzudenken
haben, um ins Mögliche vorzustoßen.“ (Friedrich Dürrenmatt)**

*In diesem Sinne laden Sie Johanna Göddert-Schröder und Karl-Heinz
Lindemann ein, bei ihrem Workshop zur Aufstellungsarbeit dabei zu sein.
Wenn Sie interessiert sind, mit Leichtigkeit, Freude und Experimentierlust
das systemische Denken noch einmal neu auszuloten, und Sie einen
Rahmen suchen, in den Sie abseits der alltäglichen Anforderungen die
Zeit finden, um über das Systemische nach-zu-denken und Sie zugleich die
besonderen Möglichkeiten der Aufstellungsarbeit kennenlernen wollen,
vor allem, worauf es dabei ankommt, sollten Sie mitmachen.*

Der zweitägige Workshop ist für sozialpädagogische und psychologische
Kolleg*innen, Supervisor*innen, Coachs/Innen und Berater*innen
gedacht, die ihre Handlungskompetenzen erweitern möchten. Wir be-
vorzugen eine interaktive und praxisorientierte Herangehensweise,
deshalb begrüßen wir eine maximal proaktive und selbstverantwortliche
Lernhaltung. An der Veranstaltung können maximal 16 Teilnehmer*innen
dabei sein.



Johanna Göddert-Schröder

langjährige Berufserfahrung, seit 1996 tätig als Supervisorin
(DGSF), hypno-systemischer Coach (DCV, Seniorcoach und
Lehrcoach) und Gestalttherapeutin / Psychotherapeutin HPG;
diese Angebote führe ich für unterschiedliche Auftraggeber
durch z.B. Unternehmen der freien Wirtschaft, Stadt-
verwaltungen, Hochschulen und Wohlfahrtsverbände;
die Arbeit mit systemischen Strukturaufstellungen nach
Matthias Varga von Kibéd und Insa Sparrer bildet einen
Schwerpunkt innerhalb meiner Tätigkeiten



Prof. Dr. Karl-Heinz Lindemann

viele Jahre Professor an der HS Koblenz, praktische Tätigkeit
im Jugendstrafvollzug, der Forensik und Jugendhilfe, zuletzt
verantwortlich für die Implementierung explizit familien-
unterstützender Hilfen; seit fast dreißig Jahren aktiv als Coach
(Lehrcoach und Seniorcoach DCV), Supervisor (DGSF, DGSF), in
der Organisationsentwicklung und Referent für unterschiedliche
Formate im Spektrum der systemischen Fokussierung

Tagungsort: Forum Pallotti, Vallendar

TN-Gebühr: 260,- €

(DGSF-Mitglieder*innen 240,- €, Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen
Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Paartherapie systemisch-integrativ gedacht

Stephan Trossen zu Gast in Koblenz

DGSF-Fachtag/Workshop am 12./13. Mai 2025, 9.00 – 17.00 Uhr in
Vallendar

**Wie kann Paartherapie eigentlich systemisch integrativ gedacht
werden?**

**Wie navigiert man im paartherapeutischen Prozess und welche
Landkarten sind hierfür hilfreich?**

Auf diese Fragen gibt Stephan Trossen in diesem zweitägigen Workshop
Antworten und lädt die Teilnehmenden auf eine Erkundungstour in das
Feld der Paartherapie ein.

Anschlussfähig ist dieser Workshop sowohl für Interessierte, die gerade
beginnen, sich mit dem Feld der Paartherapie zu beschäftigen als auch
für erfahrene Berater*innen, die ihre Navigationsinstrumente nochmal
nachjustieren möchten.

Stephan Trossen arbeitet mit dem Schwerpunkt Paartherapie in eigener
Praxis an der Mosel. Prägend für seine Arbeit waren die vielen Jahre als
systemischer Therapeut und der Leitung von Beratungsstellen in Hessen
und Rheinland-Pfalz. Systemische Paartherapie integrativ zu denken,
ist die Grundüberzeugung von Stephan Trossen, um den Anliegen von
Ratsuchenden individuell begegnen zu können.



Stephan Trossen

Dipl. Sozialarbeiter/Dipl. Sozialpädagoge (FH), Lehrender für
Systemische Paartherapie (DGSF), Systemischer Therapeut
und Paartherapeut (DGSF u. SG), Dipl. Ehe-, Familien- und
Lebensberater (BAG), Emotionsfokussierte Paartherapie –
CoreSkills ICEEFT, Systemisch-integrativer Paartherapeut
(Hans-Jellouschek-Institut)

Tagungsort: Forum Pallotti, Vallendar

TN-Gebühr: 260,- €

(DGSF-Mitglieder*innen 240,- €, Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen
Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Partizipativ-kollegiale Beratung

Delia Godehardt, Schorndorf/Berlin, zu Gast in Koblenz

DGSF-Fachtag/Workshop am 08./09. Oktober 2025, 9.00 – 17.00 Uhr
in Vallendar

- Sie kennen die Methode der Kollegialen Beratung bereits oder möchten sie kennenlernen.
- Sie möchten Kollegiale Beratung noch strukturierter und ideenreicher durchführen.
- Echte Beteiligung Ihrer Adressat*innen ist Ihnen wichtig.
- Sie reden lieber mit anstatt über Menschen.

Die partizipativ-kollegiale Beratung stellt eine beteiligungsorientierte Form der Methode Kollegiale Beratung dar, in der Adressat*innen und ihre Netzwerke an der Beratung im Fachkräftegremium als gleichberechtigte Erfahrungsexpert*innen teilhaben.

Im Workshop/Fachtag lernen Sie die Methode kennen und haben die Gelegenheit, mit dieser noch neuen Methode des Einbezugs von Adressat*innen zu experimentieren. Wir erproben die Moderation partizipativ-kollegialer Beratungsrunden und üben, adressat*innenorientiert und gleichzeitig fachlich intensiv Lösungen zu entwickeln.



Delia Godehardt

Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Beraterin (SG), Systemische Supervisorin (SG, EASC), Coach (EASC), Geschäftsführerin Privates Institut für Soziale Transformation, Organisationsberaterin, Supervisorin, Coachin und Trainerin, Schwerpunkte: Partizipation & Netzwerkverfahren, Inklusion, Sozialraumorientierung, Lösungsfokussierung, Führungskräfte- und Teamentwicklung; Lehrbeauftragte, Dozentin und Prüfungskorrektorin an mehreren Hochschulen, Vortragstätigkeit, Publikationen, Praxisforschungen, 2000 bis 2022 Bezirkssozialarbeiterin & Bereichsleiterin im Jugendamt Stuttgart

Tagungsort: Forum Pallotti, Vallendar

TN-Gebühr: 260,- €

(DGSF-Mitglieder*innen 240,- €, Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Auf den Punkt kommen – Wie man das Werkzeug Sprache in Therapie und Beratung effektiv nutzen kann

Dr. Hans Lieb, Edenkoben, zu Gast in Koblenz

DGSF-Online-Fachtag am 03./04. September 2025,
jeweils 9.00 – 17.00 Uhr

Sprache ist das zentrale Medium in Therapie und Beratung. Um hier effektiv zu sein, hilft uns ein vertieftes Verständnis der Rolle der Sprache in unserem Leben, weil wir nicht nur sprechen und hören, sondern immer schon in Sprache zu Hause sind. In unseren und in den Worten unserer Klienten steckt immer mehr drin, als wir ahnen.

Pragmatisch geht es dann um die Kunst, therapeutisch-beraterisches Hören und Sprechen zu verfeinern: Zum einen durch genaues Hinhören und Nachfragen (ohne dabei inquisitorisch zu werden) zu Gesagtem, implizit Mitgesagtem, Getilgtem, verwendeten Schlüsselworten und durch die Erfassung von nonverbal Mitschwingendem; zum anderen durch die Genauigkeit unseres eigenen Sprechens bis hinein in Sprachdetails, wie z.B. Subjekt- und Objektformulierungen oder Konjunktivverwendungen.

Im Seminar wird dazu – bei grundsätzlicher Toleranz gegenüber anderen Sprachspielen – das Konzept „Klartext“ des Autors vermittelt. Didaktik: Theorieeinheiten – Demonstrationen – Einzelübungen



Dr. Hans Lieb

Diplom-Psychologe, systemischer und verhaltenstherapeutischer Lehrtherapeut, Psychologischer Psychotherapeut

Literatur:

Lieb, Hans (2020): Werkzeug Sprache in Therapie, Beratung und Supervision. Das Grundlagenbuch. Vandenhoeck und Ruprecht. Lieb, Hans (2021): Werkzeug Sprache in Therapie, Beratung und Supervision. Das Arbeitsbuch (mit Videodemonstrationen). Vandenhoeck und Ruprecht.

TN-Gebühr: 220,- €

(DGSF-Mitglieder*innen 200,- €, Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 150,- €)

Die Veranstaltung wird voraussichtlich durch die Landespsychotherapeutenkammer RLP als Fortbildung anerkannt.

Die Inhalte aus Ausbildung und/oder Studium reichen schon lange nicht mehr aus, damit Fachkräfte sich heute sicher im komplexen Handlungsfeld Kita und Familie bewegen können. Was braucht es, damit der Umgang mit Kindern und Familien leichterfällt? Was braucht es, damit die Menschen in diesem Arbeitsfeld wieder durchatmen können?

Kinder und Familien im Kita-Alltag zu begleiten, stellt pädagogische Fachkräfte zunehmend vor Herausforderungen. Die Anforderungen steigen, die (gesetzlichen) Rahmenbedingungen werden schlechter. Kinder zeigen eine zunehmende Charaktervielfalt, die einen veränderten Umgang erfordert. Trotz Beziehungspartnerschaften werden „schwierige/kritische“ Elterngespräche lieber vermieden. Erschöpfung wird ein regelmäßiger Alltagsbegleiter.

In diesem Seminar lernen Sie die Grundlagen und die Haltung des systemischen Arbeitens kennen. Auf dieser Basis erfahren Sie, durch Fachwissen und die Vermittlung von konkreten Methoden, wie Sie mehr Leichtigkeit und Souveränität in Ihren pädagogischen Alltag bringen können.

Wir beschäftigen uns mit folgenden Schwerpunkten:

- Grundlagen systemischen Arbeitens
- Machtkämpfe zwischen Erwachsenen und Kindern (Konflikte systemisch lösen)
- Elterngespräche führen
- Die eigene professionelle pädagogische Haltung reflektieren

Das Seminar richtet sich an ALLE pädagogischen Fachkräfte, die im Kontext Kita oder einem ähnlichen Bereich tätig sind (Erzieher*innen, Kita-Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagog*innen, Frühförderkräfte, Heilpädagog*innen, ...)

Termin: 07./08. März 2025 (Fr/Sa), jeweils von 9.00 - 17.00 Uhr



Birte Bloch

Kindheitspädagogin B.A., Systemische Beraterin/
Familientherapeutin ISTN in eigener Praxis,
Achtsamkeitstrainerin für Kinder,
Fortbildnerin für pädagogische Fachkräfte

Tagungsort: Forum Pallotti, Vallendar

TN-Gebühr: 260,- € (ohne Übernachtung)

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Anmeldeschluss: 14. Februar 2025

*Der Familienalltag hat sich verändert, das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen findet heute ganz selbstverständlich in unserer mediatisierten Lebenswelt statt – die Entwicklungen und neuen Möglichkeiten nehmen dabei kein Ende. Wenn wir als Systemiker*innen einen Blick auf die veränderten Familiensysteme, Entwicklungschancen und -risiken von Kindern und Jugendlichen in Familien werfen, sind die Fragen zum Umgang mit digitalisierten Alltagswelten und die Auswirkungen auf das soziale Miteinander, evtl. ein verändertes Mindset, zu beantworten. Hier den Überblick zu behalten, kann schnell zu einem Gefühl der Überforderung führen.*

Laut Jugendschutzgesetz (JuSchG) §10a sind alle pädagogischen Fachkräfte (und Eltern) dazu aufgefordert, Kindern und Jugendlichen Medienorientierung zu geben. Um diesem Anspruch an die Arbeit als Fachkräfte in Kita, Schule, Beratung und (Familien-)Therapie erfüllen zu können und Eltern, Kindern und Jugendlichen zu Kompetenzen zu verhelfen, wollen wir an diesem Tag Ideen kennenlernen, wie bei Konfliktlagen in Familien mit den involvierten „neuen Familienmitgliedern“ (Mediennutzung) ein lösungsorientierter Umgang gelingt oder gelingen könnte.

- Welches Wissen brauchen wir als Fachkräfte, um Familien eine Medienorientierung zu vermitteln, die Kinder und Jugendliche befähigt und gleichzeitig schützt?
- Braucht es dafür eine andere Haltung?
- Welche mögliche(n) Haltung(en) können hier hilfreiche Impulse geben?

Termin: 17. September 2025 (Mi.) von 9.00 - 17.00 Uhr



Verena Alhäuser

Diplom-Pädagogin, Schulsozialarbeiterin, Systemische
Therapeutin (DGSF), Mitglied im Bundesfachausschuss
„Digitales Leben“ des Kinderschutzbundes (Bundesverband)

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 130,- €

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 90,- €)

Anmeldeschluss: 27. August 2025

„Mittendrin im Schulalltag – hier lang oder da lang?“ – Systemische Pädagogik

Kooperation mit dem **Zentrum für Lehrerbildung der Universität Koblenz**

Herzlich eingeladen sind alle, die im schulischen Umfeld arbeiten (z.B. Lehrer*innen aller Schulen, Schulleitungen, Pädagogische Fachkräfte, Integrationshelfer*innen, Schulsozialarbeiter*innen ...). Die Teilnahme an dieser Fortbildung ist ohne Vorkenntnisse möglich.

Die pädagogische Arbeit von Lehrkräften ist von der Absicht getragen, durch Bildung und Erziehung zur Persönlichkeitsentwicklung ihrer Schüler*innen beizutragen.

Dies wird von vielen Lehrkräften zunehmend als herausfordernd erlebt. Durch einen als verändert wahrgenommenen Schulalltag scheinen die bislang tragenden pädagogischen Konzepte nicht mehr zu greifen. Dies bringt manche Lehrkräfte an den Rand ihrer subjektiv erlebten Handlungsmöglichkeiten.

Wenn sich Schule als ein System gegenseitiger Unterstützung versteht, kann diese Fortbildung einen Beitrag mit neuen Ideen und Möglichkeiten leisten. Sie wird relevante Themen wie Lernen, Didaktik und Unterricht, Erziehung und Kommunikation aus einer systemischen Perspektive in den Blick nehmen.

Hierzu will sie Erfahrungsmöglichkeiten und Ideen zur Umsetzung in Projekten und Reflexion bieten. Sie versteht sich als eine das Schuljahr begleitende Fortbildung. Die Teilnahme mit mehreren Kolleg*innen eines Kollegiums ist ausdrücklich erwünscht.

Start: 02. Oktober 2024 (Mi.)



Naveen Schwind

Förderschullehrer, Systemischer Berater DGSF,
Systemischer Pädagoge ISTN, Fachleiter am Studienseminar
für das Lehramt an Förderschulen



Anne Kiehl

Förderschullehrerin, Systemische Beraterin i.A. (DGSF),
Systemische Pädagogin (ISTN), Erfahrung in der Begleitung
und Beratung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung
sowie deren Sorgeberechtigten

Referenten:

**Dr. Hans-Ludwig Auer, Oliver Born,
Nadine Linden**

Termine: 02.10. (Mi.), 15.11. (Fr.), 13.12.2024 (Fr.)
und 10.01. (Fr.), 07.02. (Fr.), 07.03. (Fr.),
04.04. (Fr.), 09.05.2025 (Fr.)
jeweils 9.00 - 17.00 Uhr

Tagungsort: Vallendar

TN-Gebühr: 130,- € pro Fortbildungstag,
d.h. 1.040,- € für die gesamte Reihe

Bei Anmeldung mit zwei oder mehr Kolleg*innen reduziert sich der Teilnahmebeitrag auf
950,- € pro TN.

Nach Absolvieren der Fortbildungsreihe erhalten Sie ein Zertifikat als
„Systemische/r Pädagog*in (ISTN)“

Inhalte:

- Grundannahmen systemischen Arbeitens
- Selbstbild / Menschenbild und Haltung
- Lernen, Didaktik sowie Unterricht, Erziehung und Kommunikation aus systemischer Perspektive
- Systemische Gesprächsführung im schulischen Kontext
- Lernen in Beziehung
- Wege und Möglichkeiten im Umgang mit herausforderndem Verhalten
- Lösungsorientiertes Denken
- Kollegiale Beratung
- Methodenpool – Übungen
- Planung, Durchführung und Reflexion zum eigenem Projektvorhaben
- Begleitung von individuellen Prozessen

Die einzelnen Tage ...

Systeme entstehen in Beziehungen – **02. Oktober 2024**

Vom Bildungsinhalt zum persönlichen Thema – **15. November 2024**

Schule als System und Netzwerk — beispielhaftes systemisch-konstruktivistisches Schulkonzept – **13. Dezember 2024**

Systemische Gesprächsführung im schulischen Kontext – **10. Januar 2025**

Die Beziehung als Voraussetzung zur Erziehung – neurobiologische Erkenntnisse – **07. Februar 2025**

Erste Vorstellung von Projekten – Wahlthemen – **07. März 2025**

Störungen als Chance für Kooperation – der lösungsorientierte Ansatz in der Schule (LOA) – **04. April 2025**

Abschied ist kein Abschluss – **09. Mai 2025**

Systemisches Arbeiten im Kontext Schule – Neuen Herausforderungen begegnen

Herzlich eingeladen sind alle, die im schulischen Umfeld arbeiten (z.B. Lehrer*innen aller Schulen, Schulleitungen, Pädagogische Fachkräfte, Integrationshelfer*innen, Schulsozialarbeiter*innen ...).
Die Teilnahme an dieser Fortbildung ist ohne Vorkenntnisse möglich.

Die Anforderungen an den Lehrberuf steigen, viele neue Herausforderungen wie Inklusion, herausfordernde Schüler*innen, Eltern und Kolleg*innen bringen Bewegung in die Schullandschaft. Um uns dieser Fülle an Aufgaben zu stellen, brauchen wir neue Ideen und Möglichkeiten, die wir gemeinsam im Seminar entwickeln möchten: Aus der Praxis für die Praxis.

Inhalte:

- Grundannahmen systemischen Arbeitens
- Selbstbild und innere Landkarten
- Unterricht im Hinblick auf neue Herausforderungen (u.a. Inklusion, Heterogenität, Differenzierung)
- Wege und Möglichkeiten im Umgang mit herausforderndem Schülerverhalten
- Begegnungen mit Eltern – Bedingungen für eine gute Zusammenarbeit
- Systemische Gesprächsführung
- Zusammenarbeit mit anderen Kolleg*innen – Teamarbeit

Termin: 25. Januar 2025 (Sa.) und
22. Februar 2025 (Sa.)
jeweils von 9.00 - 17.00 Uhr



Naveen Schwind

Förderschullehrer, Systemischer Berater DGSF,
Systemischer Pädagoge ISTN,
Fachleiter am Studienseminar für das
Lehramt an Förderschulen

Tagungsort: Vallendar

TN-Gebühr: 260,- € (ohne Übernachtung)

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Anmeldeschluss: 03. Januar 2025

Kraft der Präsenz: Systemische (Neue) Autorität in Haltung und Handlung

Präsenz ist die Quelle von Systemischer Autorität. Dies gilt für Erziehende, Beratende und Therapierende wie Führungskräfte gleichermaßen.

Präsenz fokussiert auf die innere Stärke der handelnden Person – auf Selbstregulation, Selbstüberzeugung, Selbstwirksamkeit, Standhaftigkeit, eigener Sicherheit und Eingebundenheit – vor allem nonverbal!

Präsenz zielt auf Verbundenheit, Stärkung der Beziehung (Kooperation) und positive Entwicklung.

Präsenz ist Ausgangspunkt von Veränderung im pädagogischen, therapeutischen und führenden Handeln ohne Zwang und Gewalt – eben gewaltfrei!

Mit ihrem Prozessdynamischen Modell der Präsenz haben Lemme & Körner ein Vorgehen beschrieben, welches Personen in Pädagogik, Beratung, Therapie und Führungszusammenhängen in ihren Aufgaben gleichermaßen stärkt.

Ihr Konzept der Systemischen Autorität beruht auf ...

mehr unter <https://istn-koblenz.de>

Die berufsbegleitende Weiterbildung „Kraft der Präsenz: Coach für Neue Autorität“ ist ein mit Zertifikat abgeschlossenes Curriculum. Es umfasst 14 Seminartage (je 8 Unterrichtseinheiten) und 3 Supervisionen in der Kleingruppe (3 UE) mit insgesamt 115 Unterrichtsstunden sowie 20 UE Peergroup-Treffen. Weitere Informationen dazu finden sich auf <https://www.neueautoritaet.de/angebot/>. Im ISTN kann das Curriculum vollständig durchlaufen werden. Nach den Grundlagenseminaren in 2023 und 2024 folgen in 2025 und 2026 insgesamt 4 Aufbau-seminare mit je zwei Unterrichtstagen.

Termin: 25. – 27. September 2025
„Eine Sprache der Gewaltlosigkeit finden...“
(inklusive Update von den Einführungen)

25. – 26. November 2025
„Soziale Verbundenheit: Sicherheit, Achtsamkeit und Co-Regulation – der Umgang mit Psychotraumata und sicherer Führung“,
mehr unter <https://istn-koblenz.de>



Martin Lemme

Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, eigene Praxis mit KV-Zulassung (VT), Systemischer Therapeut u. Supervisor, Systemischer Coach für Neue Autorität, Partner in SyNA: Systemisches Institut für Neue Autorität. Mehrjährige Tätigkeit in ambulanter, teilstationärer und stationärer Jugendhilfe sowie Psychotherapie, Supervision und Fallberatung

Tagungsort: Vallendar

TN-Gebühr: 650,- € (ohne Übernachtung)

(DGSF-Mitglieder*innen 600,- €, Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 475,- €)

Anmeldeschluss: 05. September 2025



Menschenwürde und Scham in psychosozialen Arbeitsbeziehungen

„Scham, eine tabuisierte Emotion, kann in jeder zwischenmenschlichen Begegnung akut werden.“ (Dr. Stephan Marks)

Sätze wie: „Ich schäme mich vor dir“, „Ich schäme mich für dich“, „Habe ich dich beschämt?!“, „Ich fühle mich beschämt von dir“ sind kaum sprechbar. Schämen wir uns, fühlen wir uns nicht selten überflutet, sind vielleicht „blockiert“. Die Realisierung des Erlebten ist anschließend nur langsam und mit Zeit und zunehmendem Abstand möglich.

Das starke Gefühl der Scham begegnet uns aber auch in Momenten psychosozialer Arbeit. Können wir diese Momente wahrnehmen oder erkennen? Niemand möchte gerne an schambesetzte Situationen erinnert werden. Wir alle vermeiden dieses starke Erleben und wir haben als Kinder gelernt: „Du brauchst Dich doch nicht schämen!“, um damit dieses wichtige, existenziell bedeutsame Gefühl zu tabuisieren.

Als Verantwortliche für die Gestaltung von professionellen zwischenmenschlichen Begegnungen geht es in diesem Seminar um die vorsichtige Spurensuche zu den Wahrnehmungsmöglichkeiten einer tabuisierten Emotion, der Scham.

Offenes Seminarangebot für interessierte Kolleg*innen aus den Bereichen Erziehungshilfe, Soziale Arbeit, Pflege, Schule, Beratung und Therapie.

Termin: 27./28. September (Sa.) 10.00 - 18.00 Uhr, (So.) 09. - 15.00 Uhr



Stephanie Sikinger

Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Beraterin/
Familientherapeutin DGSF



Frank Steffens

Dipl.-Sozialarbeiter, Systemischer Familientherapeut DGSF

Tagungsort: Forum Pallotti, Vallendar

TN-Gebühr: 260,- € (ohne Übernachtung)

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Anmeldeschluss: 05. September 2025

Ein systemischer Blick auf den Schmerz

Schmerzerfahrungen und wirksame persönliche Strategien gegen den Schmerz kennt jeder. Besonders bei Kindern lassen sie sich beobachten: Warum sollte es schmerzlindernd wirken, eine Socke auf ein Knie zu legen? Und doch hilft es diesem Kind in seinen Bezügen und in dieser Situation, da Schmerzerfahrungen durch die Beteiligung eines weiten Spektrums an körperlichen, kognitiven, sozialen und emotionalen Faktoren gekennzeichnet sind.

Eine systemische Perspektive kann hilfreich sein, um das Erleben von Schmerzen zu verstehen, und um die Entwicklung hilfreicher Schmerzstrategien bei Kindern und Erwachsenen zu unterstützen.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns zunächst mit grundlegenden Fragen:

- Was ist Schmerz?
- Was unterscheidet akute von chronischen Schmerzen?
- Welche Einflussfaktoren auf den Schmerz gibt es?

Nach einem Blick auf interdisziplinäre Behandlungsmöglichkeiten werden wir Schmerzen im Zusammenhang mit lebensgeschichtlichen Faktoren, inneren Anteilen und äußeren Bezugssystemen betrachten. Aus dem Zusammenspiel unterschiedlicher Lebens- und Wirkfaktoren ergeben sich Ansätze für individuelle Prozesse der Schmerzbewältigung und Möglichkeiten, sie in der beraterischen bzw. therapeutischen Arbeit anzustoßen, zu begleiten und zu unterstützen. Das Seminar beinhaltet theoretische Einheiten, praxisnahe Beispiele und Übungen.

Termin: 15. Februar 2025 (Sa.), 9.00 - 17.00 Uhr



Dr. Eva Zöllner

Dipl.-Heilpädagogin und Dipl.-Sportlehrerin, Focusing Beraterin, Systemische Therapeutin (DGSF), Dissertation über Wirkfaktoren und ihre Zusammenhänge bei der Bewältigung chronischer Schmerzen, langjährige Berufserfahrung im therapeutischen Fachdienst eines Zentrums für Menschen mit geistiger Behinderung, Hochschuldozentin, freiberufliche Beratungstätigkeit

Tagungsort: Forum Pallotti, Vallendar

TN-Gebühr: 130,- €

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 90,- €)

Die Veranstaltung ist durch die Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz als Fortbildung mit 11 Punkten anerkannt.

Anmeldeschluss: 24. Januar 2025



Zum Selbstverständnis systemischer Praktiker*innen gehört es, einen Kontext zu schaffen, der Klient*innen andere, vielleicht überraschende, Perspektiven ermöglicht und deren Selbstorganisation angemessen unterstützt.

In dem Workshop wird gezeigt, wie die Realitätskonstruktionen von Klient*innen in spezieller Weise angeregt werden können, sodass sich neue und/oder erweiternde Sichtweisen eröffnen. Dieses Vorgehen lädt mit tatsächlichen, metaphorischen und sprachlichen Bewegungen „Räumen“ die individuelle Selbstorganisation zur selbstbestimmten Handlung ein.

Die Verborgenheit des inhaltlichen Prozesses ausschließlich bei dem/der Klient*in verbleibend, hilft, Zutrauen in die eigene gedankliche oder tatsächliche Kommunikation/Bewegung zu gewinnen. Im inneren Prozess gibt es keinen Beobachter/keine Beobachterin und mögliche „Erwartungserwartungen“ an diese.

„[...] Je bewusster eigene innere kommunikative Abläufe werden, umso höher das Verstehen und die Eindeutigkeit im kommunikativen Prozess. Je höher die Bewusstheit, umso höher die Entscheidungsmöglichkeiten für Veränderungsimpulse.“ (Nöcker/Förster 2021)

Ziele:

- Verdeckte Räume für Selbstorganisation ermöglichen und begleiten lernen
- Einzelne Methoden wie die „Ambivalenzwippe“/ das „leere“ Blatt (Karin Nöcker) „FragenStellen“, „Raummodell“ (Haja Molter/Karin Nöcker) u.a. kennenlernen und ausprobieren.

Zielgruppe sind Systemische Berater*innen, Therapeut*innen und Supervisor*innen auch in laufender Weiterbildung.

Termin: 23./24. Mai 2025 (Fr./Sa.), jeweils 9.00-17.00 Uhr



Frank Steffens

Dipl.-Sozialarbeiter, Systemischer Familien- und
Lehrtherapeut DGSF

Tagungsort: Forum Pallotti, Vallendar

TN-Gebühr: 260,- € (ohne Übernachtung)

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Anmeldeschluss: 02. Mai 2025

„Das Team“ bekommt selbst in klassischen Organisationen eine immer größere Bedeutung. Wenn man sich aber auf die Themen „Resilienz“, „Mitarbeitendenbindung“ oder aber „Agile Organisation/New Organizing“ einlässt, ist die intensive Beschäftigung mit dem Thema „Team“ unerlässlich, weil funktionierende Teams die absolute Grundvoraussetzung für diese Ansätze sind.

Ein systemischer Blick auf Teams und deren Entwicklung setzt bei der Frage an: „Was ist da und was fehlt?“

Bei der Entwicklung von Teams geht es gerade um das Entdecken von Eigenschaften und den komplementären und ergänzenden Eigenschaften, Ressourcen und Stärken. Damit wird statt fest zugewiesener Funktionen vor allem die aufgabenadäquate und flexible Rollenwahrnehmung von Teammitgliedern möglich, ebenfalls unerlässlich für die genannten modernen Ansätze.

Der Workshop richtet sich an Leitungen und Führungskräfte und will Instrumente und Tools für in der Praxis anwendbare Übungen in der Gruppe der Teilnehmer*innen erfahrbar erproben und zur Verfügung stellen. Wesentliches Ziel des Workshops ist die Vermittlung von praxisorientierter Methodenkompetenz.

Termin: 21. März 2025 (Fr.), 9.00-17.00 Uhr



Dr. Wolfgang Kues

Jahrgang 1964, Studium der Philosophie, Theologie und Betriebswirtschaftslehre; seit über 20 Jahren als Geschäftsführung und Vorstand im Bereich der Sozialwirtschaft tätig, aktuell: Vorstand des Caritasverbandes Wuppertal / Solingen e.V., neben- und freiberufliche Tätigkeit als systemischer Coach (DGSF) und Seniorberater

Tagungsort: Forum Pallotti, Vallendar

TN-Gebühr: 130,- €

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 90,- €)

Anmeldeschluss: 28. Februar 2025

Kinder mit traumatischen Vorerfahrungen fordern Fachkräfte in besonderer Weise heraus. Ihre Toleranz für Erregung und Anspannung, aber auch Entspannung, erscheint äußerst gering und oft braucht es nur eine Kleinigkeit, um eine Lawine von Verhaltensauffälligkeiten unaufhaltsam in Gang zu bringen. Traumata wie Gewalt, sexuelle Misshandlung, psychische Erkrankung der Eltern, Unfälle und Tod haben spezifische Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche. Diese können jedoch individuell sehr unterschiedlich sein. Die Spuren, die sie hinterlassen, sprengen oft den Rahmen unserer professionellen und persönlichen Möglichkeiten und erfordern eine traumaspezifische Sichtweise und traumapädagogische Methoden.

Im Seminar werden wir erarbeiten, wie die traumatischen Erlebnisse in der Arbeit mit Kindern und Eltern berücksichtigt werden können und eine Pädagogik des sicheren Ortes in der Praxis umgesetzt werden kann. Der Blick auf die gesamte Familie unter Einbeziehung der Mehrgenerationenperspektive ist hier sehr hilfreich. Im Seminar werden wir neben den Grundlagen der Traumapädagogik auch Methoden der Systemischen Beratung traumasensibel adaptieren.

Neben kurzen Inputs zu den Inhalten und Methoden einer systemisch orientierten Traumapädagogik, stehen die Stärkung der eigenen Haltung und des Umgangs mit traumatischen Ereignissen und Traumafolgestörungen bei Familien im Mittelpunkt. Dazu wird es die Möglichkeit geben, eigene Fälle einzubringen. Anhand der Fallberatungen wird die Theorie direkt auf die Praxis bezogen.

Termin: 05./06. Dezember 2024 oder 06./07. März 2025 (Do./Fr.)

Bei Einstieg in die langfristige WB erst zum 2. Seminar (siehe unten) kann das 1. Seminar am 20./21. November 2025 nachgeholt werden.



Leitung: Andrea Galitz

Dipl.-Pädagogin, Traumapädagogin und Traumazentrierte Fachberaterin (DeGPT/BAG-TP, Systemische Supervisorin DGSF; seit 2010 freiberuflich als Dozentin, Traumafachberaterin und Supervisorin tätig.

Tagungsort: Forum Pallotti, Vallendar

TN-Gebühr: 260,- € (ohne Übernachtung)

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Anmeldeschluss: 17. Februar 2025

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus Jugendhilfe, Kita, Schule und OGS



Referent*innen:
Lucas Schoop



Simone Densing

B.A. Pädagoge, Systemischer Traumapädagoge, Teamleitung Traumapädagogische Wohngruppe „Haus Lahneck“

Dipl. Sozialarbeiterin, Systemische Traumapädagogin, Systemische Beraterin und Familientherapeutin DGSF, langjährige Tätigkeit als Schulsozialarbeiterin und nebenberufliche Referentin

Stephanie Schmitz

B.A. Sozialpädagogin, Systemische Traumapädagogin, Mitarbeiterin in der ambulanten Erziehungshilfe

Inhalte: Das Einführungsseminar (siehe links) bildet den Start der Weiterbildung.

27./28. Mai 2025

Bindung und Trauma – Umgang mit Traumata im Kontext von Gewalt und Vernachlässigung (Modul II) – Andrea Galitz

28./29. August 2025

Stabilisierung in der pädagogischen Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen (Modul III) – Lucas Schoop

01./02. Oktober 2025

Traumapädagogische Methoden zum diagnostischen Fallverstehen und zur Begleitung der Kinder im Alltag (Modul IV) – Andrea Galitz

15./16. Januar 2026

Falldarstellungen und traumasensible Beratung von Familiensystemen (Modul V) – Andrea Galitz

12./13. März 2026

Begleitung von Traumaprozessen und traumasensible Organisationskultur (Modul VI) – Simone Densing

07./08. Mai 2026

Körperliche und psychische Stabilisierung (Modul VII) – Stephanie Schmitz

20./21. August 2026

Projektvorstellungen / Selbstfürsorge / Abschied (Modul VIII) – Andrea Galitz

Mehr unter <https://istn-koblenz.de/einfuehrung-in-die-systemische-traumapaedagogik/>

Tagungsort:

Forum Pallotti, Vallendar

TN-Gebühr:

2.900,- € (ohne Übernachtung)

(Frühbucher bei Anmeldung bis 31.12.2024 abzüglich 150,- €)

(Ehemalige unserer langfristigen Weiterbildungen erhalten eine Ermäßigung in Höhe von 350,- €, bei Buchung bis 31.12.2024 von 400,- €.)

Anmeldeschluss:

30. April 2025

Aufbaumodul in Systemischer Traumapädagogik

Jedes Jahr gibt es für alle Teilnehmenden, die das Zertifikat Systemische Traumapädagogik erworben haben, die Möglichkeit in einem Aufbaumodul ihre Kenntnisse aufzufrischen und zu vertiefen.

Es wird immer einen Input aus dem aktuellen systemischen und traumapädagogischen Expertenwissen geben. Dabei werden Methoden vorgestellt und Raum zur Erprobung gegeben. Gleichzeitig können auch Fragen, Fälle und Anliegen der Teilnehmenden eingebracht, Lösungen entwickelt und ausprobiert werden.

Es ist ein Ort zum Wiedersehen und Kontakte knüpfen, zum Lernen und Reflektieren und zur Weiterentwicklung der eigenen Fachlichkeit, Sicherheit und Stabilität.

Die konkreten Themen werden nach den Sommerferien an alle ehemaligen und aktuell Teilnehmenden der Weiterbildung Systemische Traumapädagogik gemailt. Sollte sich die E-Mail-Adresse geändert haben, bitte dies dem ISTN mitteilen.

Voraussetzung: Diese Veranstaltung ist nur für Teilnehmende, die die Weiterbildung Systemische Traumapädagogik schon absolviert haben, aktuell durchlaufen oder eine gleichwertige Weiterbildung zur Traumapädagogik bei einem anderen Träger abgeschlossen haben.

Termin: 13. und 14. November 2025 (Do./Fr.), 09:00 – 17:00 Uhr



Andrea Galitz

Dipl.-Pädagogin, Traumapädagogin und Traumazentrierte Fachberaterin (DeGPT/BAG-TP, Systemische Supervisorin DGSG; seit 2010 freiberuflich als Dozentin, Traumafachberaterin und Supervisorin tätig

Tagungsort: Forum Pallotti, Vallendar

TN-Gebühr: 260,- € (ohne Übernachtung)

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Anmeldeschluss: 24. Oktober 2025

Wirksam führen: Von der klassischen Führungshaltung zur Selbstwirksamkeit und Servant Leadership – ein systemischer Blick

Selbstkompetenz und Selbstreflexivität sind grundlegende Voraussetzungen für eine erfolgreiche Praxis als Führungskraft. Führung bedeutet in systemischer Hinsicht vor allem die Gestaltung von Arbeitsbeziehungen. Führung bedeutet zunächst auch: eine Gefällebeziehung. Diese bewusst zu gestalten, führt am Ende zur Haltung einer Servant Leadership, einer Haltung, die für den geführten Einzelnen und für geführte Teams die Grundvoraussetzung einer guten Resilienz, Mitarbeitendenbindung und im Idealfall einer Haltung der Agilität ist.

Der Workshop will an dieser Stelle ansetzen und die Sensibilität für die eigenen und die Ressourcen Ihrer Teammitglieder heben und fördern und dabei Ansätze für praxisorientierte Methodenkompetenz vermitteln. Die Teilnehmenden sind auch herzlich eingeladen, Konstellationen und Fälle aus der eigenen Führungspraxis mitzubringen und vorzustellen.

Termin: 14. November 2025 (Fr.), 9.00 bis ca. 18.00 Uhr



Dr. Wolfgang Kues

Jahrgang 1964, Studium der Philosophie, Theologie und Betriebswirtschaftslehre; seit über 20 Jahren als Geschäftsführung und Vorstand im Bereich der Sozialwirtschaft tätig, zuletzt: Vorstand des Caritasverbandes Wuppertal / Solingen e.V. Neben- und freiberufliche Tätigkeit als systemischer Coach (DGSG) und Seniorberater

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 130,- €

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 90,- €)

Anmeldeschluss: 24. Oktober 2025



Systemische Gesprächsführung

Einführung in die Systemische Beratung

Sechstägige Workshopreihe zum Kennenlernen und Ausprobieren systemischer Arbeitsweisen für die Gestaltung von Gesprächen

In der Annahme: „Das Wichtige passiert zwischen den Treffen“ sind die Seminartage über mehrere Monate verteilt.

Start: 13./14. Juni 2025 (Fr./Sa.), 9.00 bis 17.00 Uhr

die weiteren Termine: 28. Juni 2025 (Sa) / 23. August 2025 (Sa) / 20. September 2025 (Sa) / 08. November 2025 (Sa), jeweils 9.00 – 17.00 Uhr



Sandra Schlünsen

Diplom Pädagogin, Systemische Familientherapeutin DGSF, langjährige Tätigkeit in einer Suchtberatungsstelle, Lehrbeauftragte der Hochschule Koblenz, freiberufliche Dozententätigkeit

Inhalte:

- Förderliche Gesprächsanfänge
- Klärung der Kontexte
- Zielfindung
- Systemisch-lösungsorientiertes Fragen und Intervenieren
- Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen in unterschiedlichen Settings

Tagungsort: Vallendar

TN-Gebühr: 840,- € (ohne Übernachtung)

Den Gesamtbetrag in Höhe von 840,- € können Sie in vier monatlichen Raten zu je 210,- € überweisen. Die erste Rate ist 14 Tage vor Seminarbeginn fällig.

Frühbucher: Anmeldung bis 31. Dezember 2024, Gesamtpreis von 750,- € (- 90,- €)

Voraussetzungen: Die Teilnahme an dieser Seminarreihe ist ohne Vorkenntnisse und unabhängig von der Profession der Teilnehmenden möglich.

Anmeldeschluss: 23. Mai 2025

Im Jahr 2008 begann das ISTN Koblenz in Kooperation mit dem Pädagogischen Institut, Abt. Sozialpädagogik, der Universität Koblenz diese Fortbildung speziell für die Zielgruppe Studierende und Absolvent*innen der Sozial- und Humanwissenschaften als „Kennenlernkurs“ im Feld Systemischer Beratung und Therapie. Dieses Angebot findet jährlich statt und hat sich mittlerweile verstetigt. Wir laden auch alle anderen Interessent*innen an Systemischer Beratung und Therapie herzlich zu diesem „Kennenlernkurs“ ein.

Wir bieten Ihnen neben dem konkreten Einblick in die Kommunikationsstrukturen eines Beratungsgesprächs und deren Grundlagen, die Möglichkeit das Gelernte anhand von Fallbeispielen – auch von eigenen – anzuwenden. Darüber hinaus erhalten Sie Methoden zur Zielentwicklung mit Klient*innen und probieren Fragetechniken aus.

Wir informieren Sie über die Rahmenbedingungen und den Ablauf einer zertifizierten Weiterbildung zum/zur Systemischen Berater/Beraterin.

Termin: 21./22. Februar 2025 (Fr./Sa.), 8.30 - 16.00 Uhr



Frank Steffens und N. N.

Dipl.-Sozialarbeiter, Systemischer Familien- und Lehrtherapeut DGSF

Tagungsort: Forum Pallotti, Vallendar

TN-Gebühr: 260,- €, Studierende 180,- € (ohne Übernachtung)

Anmeldeschluss: 31. Januar 2025

Der Weiterbildungsgang „Systemische Beratung DGSF/DGfB“ bildet in unserem Institut die Grundlage für die Zulassung zum Weiterbildungsgang „Systemische Therapie / Familientherapie (Aufbau)“ (bitte Eingangsvoraussetzungen Systemische Therapie beachten). Die erfolgreiche Teilnahme führt zum Zertifikat „Systemische/r Berater*in DGSF“. Diese Weiterbildung entspricht auch den Essentials einer Weiterbildung für Beratung/Counseling der „DGfB – Deutsche Gesellschaft für Beratung e. V./German Association for Counseling“.

(aus: DGSF-Richtlinien, 30. Oktober 2009)

Berufsbegleitende Weiterbildung nach den Richtlinien der DGSF; anerkannt nach § 7, BFG in RLP

Start: 30. Januar – 01. Februar 2025

Leitung: Renate Mücke und Sandra Schlünsen

Referent*innen: Anke Kaiser, Dirk Morschhäuser, Frank Steffens, Dr. Hans-Ludwig Auer, Hans-Peter Huber, Inga Schwab, Leonie Dortschy

Tagungsort: Forum Pallotti, Vallendar

Inhalte:

- Grundlagen systemischen Denkens
- Beratungssituationen gestalten
- Zirkuläre Prozesse
- Lösungsorientiert beraten
- Intervenieren
- Varianten des Umgangs mit der paradoxen Intervention
- Positionsbestimmung
- Systemische Arbeitsweisen – Haltungen, Positionen und Ansichten
- Arbeit mit Familien
- Elegante Wege vom Problem zur Lösung
- Systemkompetenz
- Abschlüsse

Systemische Weiterbildungssupervision:

Reflexion des beratenden Handelns und der Position im Arbeitskontext, Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten durch die Integration systemischen Denkens und Handelns

Berufsfeldrelevante Selbsterfahrung:

Raum für fördernde Prozesse der Weiterbildungsteilnehmenden

Selbstorganisiertes Arbeiten in Peergroups

Bei Zertifizierungswunsch durch die DGSF muss eine Abschlussarbeit erstellt und an einem Kolloquium teilgenommen werden. Termine werden beim Abschlussseminar bekannt gegeben. Eine Teilnahme am Kolloquium erfolgt entweder nach Abschluss der Weiterbildung in Systemischer Beratung **oder** nach Abschluss der Weiterbildungen in Systemischer Beratung und Therapie (Aufbau). Die Teilnahme am Kolloquium kostet zusätzlich 200,- €.

Seminarzeiten: 25 Seminartage Theorie und Methodik (+ Fachtag optional), 10 Tage berufsfeldrelevante Selbsterfahrung, 11 Tage Weiterbildungssupervision, jeweils 9.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Termine:

30. Januar – 01. Februar 2025 (Do.-Sa.)	Seminar 1
14./15. März 2025 (Fr./Sa.)	Seminar 2
04. April 2025 (Fr.)	Supervision 1
23./24. Mai 2025 (Fr./Sa.)	Seminar 3
13. Juni 2025 (Fr.)	Supervision 2
29. August 2025 (Fr.)	Supervision 3
26./27. September 2025 (Fr./Sa.)	Seminar 4
09.-11. Oktober 2025 (Do.-Sa.)	Selbsterfahrung I
07. November 2025 (Fr.)	Supervision 4
23./24. Januar 2026 (Fr./Sa.)	Seminar 5
06. Februar 2026 (Fr.)	DGSF-Fachtag Teilnahme optional
06. März 2026 (Fr.)	Supervision 5
15.-18. April 2026 (Mi.-Sa.)	Selbsterfahrung II
29./30. Mai 2026 (Fr./Sa.)	Seminar 6
12. Juni 2026 (Fr.)	Supervision 6
14./15. August 2026 (Fr./Sa.)	Seminar 7
25. September 2026 (Fr.)	Supervision 7
23./24. Oktober 2026 (Fr./Sa.)	Seminar 8
19.-21. November 2026 (Do.-Sa.)	Selbsterfahrung III
11. Dezember 2026 (Fr.)	Supervision 8
15./16. Januar 2027 (Fr./Sa.)	Seminar 9
19. Februar 2027 (Fr.)	Supervision 9
12./13. März 2027 (Fr./Sa.)	Seminar 10
23. April 2027 (Fr.)	Supervision 10
21./22. Mai 2027 (Fr./Sa.)	Seminar 11
04. Juni 2027 (Fr.)	Supervision 11
18./19. Juni 2027 (Fr./Sa.)	Seminar 12

Kosten der Weiterbildung

Seminare (25 Tage)	2.840,00 €
Selbsterfahrung (10 Tage)	1.100,00 €
Supervision (11 Tage)	1.210,00 €
Fortbildungskosten	5.150,00 €
Tagungspauschale	1.120,00 €
Kosten*	6.270,00 €
Einmalige Anmeldegebühr	75,00 €

* Dieser Gesamtbetrag gilt bei Zahlung in 25 Monatsraten. Bei Einmalzahlung bis 14 Tage vor dem Start bieten wir 2% Skonto (gilt nicht für Frühbucher).

Frühbucher: Bei Anmeldung bis zum 30.11.2024 gilt ein Gesamtpreis von 6.070,00 € (- 200,- €), ohne Skonto.

Tagungspauschale: Für das Startseminar (30. Januar – 01. Februar 2025), an den Selbsterfahrungstagen (09.-11. Oktober 2025, 15.-18. April 2026, 19.-21. November 2026) und beim Abschlussseminar (18./19. Juni 2027) ist das Mittagessen fest vereinbart und im TN-Beitrag enthalten. Für alle anderen Seminartage können Sie das Mittagessen im Tagungshaus selbst buchen.

Eingangsvoraussetzungen und Anmeldung: www.istn-koblenz.de

Anmeldeschluss: 17. Januar 2025 – bitte die Infos auf der Website beachten

Weiterbildung Systemische Therapie (Aufbau) DGSF

Dieser Weiterbildungsgang baut auf dem 2-jährigen Modul „Systemische Beratung“ auf. Beide Module ermöglichen bei erfolgreicher Teilnahme die Zertifizierung „Systemische/r Therapeut*in/Familietherapeut*in DGSF“

(Bitte spezifische Eingangsvoraussetzungen beachten unter www.istn-koblenz.de.)
Berufsbegleitende Weiterbildung nach den Richtlinien der DGSF; anerkannt nach § 7, BFG in RLP

Start: Sommer 2026

Leitung: Anke Kaiser und Inga Schwab

Referent*innen: Dirk Morschhäuser, Frank Steffens,
Dr. Hans-Ludwig Auer, Martina Schüle-Rogler,
Ute Michaelis

Gastreferent*innen: Dr. Hans-Lieb (Seminar 4)
Diplom-Psychologe, systemischer und verhaltens-
therapeutischer Lehrtherapeut, Psychologischer
Psychotherapeut

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

Inhalte:

Seminar 1:

Modellierung von Systemen

- Einführung in die Weiterbildung
- Grundlegende Überlegungen zum systemisch-therapeutischen Arbeiten
- (Re-)Präsentationen von Systemen (System- und Strukturaufstellungen)

Seminar 2:

Die Erhellung der Ontogenese

- Externalisierung und Integration von erlebten inneren Anteilen
- Narrativer Ansatz von Michael White (Vertiefung)
- Arbeiten mit der Time-Line
- Das Lebensfluss-Modell
- Genogrammarbeit

Seminar 3:

Die therapeutische Nutzung und die Wirkung von Ritualen

- Das Ritual – Wurzeln und Einbettung ins Leben
- Generische Prinzipien für die Selbstorganisation von Veränderungsprozessen nach Günter Schiepek u.a.
- Die Entwicklung und Gestaltung von Ritualen

Seminar 4:

Systemische Therapie bei klinischen Störungen (mit Dr. Hans Lieb und Ute Michaelis)

- Systemisches Verständnis von klinischen Störungen bzw. seelischer Gesundheit
- Störungsspezifisches Wissen als therapeutische Ressource
- Möglichkeiten und Grenzen der Systemischen Therapie im klinischen Kontext

Seminar 5:

Chancen systemischen Handelns in herausfordernden Kontexten und Settings

- Systemtherapeutische Ansätze zur Arbeit mit traumatisierten Menschen
- Umgang mit Suizidalität

Seminar 6:

Therapeutische Prozesse abschließen

- Vorbereitung und Gestaltung von Abschlüssen und Abschieden
- Prozessabbrüche verarbeiten
- Feierlicher Abschluss der Weiterbildung

Supervision:

Reflexion des beratenden/therapeutischen Handelns und der Position im Arbeitskontext, Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten durch die Integration systemischen Denkens und Handelns

Berufsfeldrelevante Selbsterfahrung:

Raum für fördernde Prozesse der Weiterbildungsteilnehmenden
Selbstorganisiertes Arbeiten in **Peergroups**

Der DGSF zertifizierte Abschluss erfordert das Erstellen einer Abschlussarbeit und die Teilnahme am Kolloquium. Das Kolloquium findet zusätzlich zu den Seminarterminen statt. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Für das Kolloquium entstehen zusätzliche Kosten in Höhe von 200,00 €.

Termine werden im Programm 2026/27 veröffentlicht.

Seminarzeiten: 12 Seminartage Theorie und Methodik

(plus 2-tägiger Fachtag optional),

5 Tage Selbsterfahrung, 6 Tage Supervision

jeweils 9.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Kosten der Weiterbildung:

Seminare	1.500,00	€
Selbsterfahrung	550,00	€
Supervision	660,00	€
Fortbildungskosten	2.710,00	€
Tagungspauschale	875,00	€
Gesamtkosten*	3.585,00	€
Einmalige Anmeldegebühr	75,00	€

* Dieser Betrag gilt bei Zahlung in 13 Monatsraten. Bei Einmalzahlung bis 14 Tage vor dem ersten Seminar bieten wir 2% Skonto.

Frühbucher: Bei Anmeldung bis zum 31.12.2025 gewähren wir einen Frühbucherrabatt von 200,00 €, ohne Skonto.

Eingangsvoraussetzungen und weitere Infos: www.istn-koblenz.de

Weiterbildung Systemische Supervision (Coaching integriert) DGSF

Die Weiterbildung beinhaltet ein fokussiert praxisorientiertes Konzept auf systemischer Grundlage und wendet sich an Kolleg*innen, die über systemische Qualifikationen und entsprechende Berufserfahrung verfügen.

Berufsbegleitende Weiterbildung nach den Richtlinien der DGSF; anerkannt nach § 7, Bildungsfreistellungsgesetz in RLP

Systemisches Coaching integriert

Die Teilnehmer*innen der Weiterbildung können nach dem Abschluss zusätzlich ein Zertifikat als Systemische/r Coach*in DGSF beantragen, wenn

- während der Weiterbildung eigene Coachings in professionellen Feldern von insgesamt 50 UE durchgeführt und dokumentiert werden.
- mindestens zwei Coaching-Sitzungen in der Weiterbildung vorgestellt werden.
- zwei abgeschlossene Coaching-Prozesse (einer mit mind. 6 Sitzungen) zum Ende nachgewiesen werden.

Start: Herbst/Winter 2025/2026

Referent*innen: Eva Kaiser-Nolden, Carsten Dupont, Karin Richard, Anke Kaiser, Martina Schüle-Rogler und Frank Steffens

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

Fall- und Teamsupervision

- Systemische Konzepte in der Supervision
- Differenzierungen (Supervision, Coaching, Organisationsberatung)
- Settings, Kontexte
- Akquise und Auftragsklärung
- Teamsupervision und -entwicklung
- Widerstand und seine Bedeutung

Arbeit im Konfliktfeld

- Systemische Modelle für Konfliktanalyse
- Triadisches Verstehen von Konflikten in Coaching-Prozessen
- Konfliktmoderation
- Entwicklung von Unterstützungsformen in konfliktären Anforderungssituationen

Facetten von Führungskompetenz

- Analyse, Hypothesenbildung und Interventionen bei Führungsanliegen
- Unterschiedsbildung und Rollenklärung in Führungs- und Coachingprozessen
- Reflexion eigener Führungshaltungen und -wirkungen
- Zirkuläre Resonanzmethoden

Analoge Verfahren

- Strukturaufstellungen
- Skulpturarbeit
- Spielerische Inszenierung sozialer Prozesse

Coaching von Führungskräften

- Coaching im Profitbereich
- Kommunikation und Metakommunikation in der Führung
- Selbstorganisation und kontextsensibles Selbstmanagement
- Wertemanagement im Führungcoaching

Arbeit in Organisationen

- Modelle und Metaphern zu Organisationen
- Strukturen, Settings und Positionen
- Methodische Grundlagen und deren Anwendung

Veränderungsprozesse in Teams und Organisationen

- „Change“ in Teams, Organisationen und Unternehmen
- Systemisches Arbeiten in Veränderungs- und Umstrukturierungsprozessen
- Balance von Bewahren und Verändern
- Prozessgestaltung in Teamsupervision und Teamcoaching

Abschlüsse

- Bedeutung von Abschlüssen in Supervision und Coaching
- Gestaltung von Abschlüssen in der Arbeit mit Teams und Organisationen
- Feierlicher Abschluss der Weiterbildung

Lehrsupervision:

Die Weiterbildung umfasst elf eintägige Gruppensupervisionen. Das Ziel der Supervision liegt in der Reflexion der eigenen supervisorischen Praxis, der Arbeit als Coach und in der Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten durch die Integration systemischen Denkens und Handelns. Zusätzlich wird der Fokus auf die Position im Arbeitskontext und die Bedeutung dieser Position für die professionelle Arbeit gerichtet.

Supervisions-/ Coachingpraxis:

Die Teilnehmer*innen führen während der Weiterbildung 100 UE Supervision/Coaching durch. Der DGSF-zertifizierte Abschluss erfordert eine Abschlussarbeit und die Teilnahme am Kolloquium. Für die Teilnahme am Kolloquium entstehen Kosten in Höhe von 200,00 €.

Berufsfeldrelevante Selbstreflexion:

Raum für fördernde Prozesse der Weiterbildungsteilnehmenden

Selbstorganisiertes Arbeiten in Peergroups

Seminarzeiten: 29 Tage Theorie und Methodik / 5 Tage berufsfeldrelevante Selbstreflexion:

9.30 Uhr bis 17.45 Uhr / 11 Tage Supervision: 9.30 Uhr bis 18.00 Uhr

Kosten der Weiterbildung:

Seminare	3.770,00	€
Lehrsupervision	1.430,00	€
Selbstreflexion	650,00	€
Teilnahmegebühren	5.850,00	€
Tagungspauschale	1.440,00	€
Gesamtkosten*	7.290,00	€
Einmalige Anmeldegebühr	75,00	€

* Dieser Betrag gilt bei Zahlung in 25 Monatsraten. Bei Einmalzahlung bis 14 Tage vor dem ersten Seminar bieten wir 2% Skonto.

Eingangsvoraussetzungen und weitere Infos: www.istn-koblenz.de

Infoabend: Wird 2025 bekannt gegeben

Systemische Supervision

Selbsterfahrung / Familien-/ Herkunfts(re)konstruktion

Sie haben die Möglichkeit

- **Systemische Supervision auszuprobieren,**
- **dies in einer heterogenen Gruppe zu erleben,**
- **uns als Supervisor*innen kennenzulernen.**

Regelmäßiges Angebot:

- Systemische Supervision, 10 Termine abends (18.30 bis 21 Uhr) über das Jahr verteilt, donnerstags, mit Frank Steffens
- Traumaisensible Supervision für ehemalige und aktuell Teilnehmende der WB Systemische Traumapädagogik, 4 Termine über das Jahr, nachmittags von 14.00 - 18.00 Uhr, mit Andrea Galitz

Zusätzliche Weiterbildungssupervisionen

für die Teilnehmenden langfristiger Weiterbildungen

Das ISTN bietet zweimal jährlich die zusätzliche Möglichkeit, versäumte Supervisionen nachzuholen. Das Angebot richtet sich an Weiterbildungsteilnehmende des ISTN in Systemischer Beratung, Therapie oder Supervision, denen noch Supervisionstage fehlen.

Termine: 07. März 2025 (Fr.), 9.00 -17.30 Uhr
12. September 2025 (Fr.), 9.00 -17.30 Uhr



Anke Kaiser
Dipl.-Sozialpädagogin
Systemische Lehrtherapeutin DGSF,
Supervisorin & Coach DGSv,
Lehrende Supervisorin DGSF

Tagungsort: Tagungszentrum Marienland, Vallendar
TN-Gebühr: Es entstehen keine zusätzlichen Kosten – Selbstversorgung

Gruppengröße: 6 – 10 Personen

„Ich bin davon überzeugt, dass ich ohne die Familienrekonstruktion nicht solche Fortschritte gemacht hätte. Es war eine große Überraschung für mich, zu erfahren, dass ich mich immer selbst gebremst habe, um meinen Bruder nicht „zu verletzen“. Ich glaube, das ist der Dreh- und Angelpunkt meines Lebens ...“

(aus: W. F. Nerin: „Versöhnung mit den Eltern“, 1994)

Virginia Satir, die „Erfinderin“ der Familien(re)konstruktion, sah es als Ziel ihrer therapeutischen Arbeit, über Empfindungen des Körpers nichtbewusste Informationen über die Geschichte von Personen und Familien wieder zugänglich zu machen, sodass der/die Protagonist*in persönliche Klarheit gewinnen kann und weitere Wahl- und Entscheidungsmöglichkeiten entstehen.

Im Seminar arbeiten wir u. a. mit Familienskulpturen (nach V. Satir) und Strukturaufstellungen (nach M. Varga v. Kibed).

Alle Interessent*innen sind herzlich eingeladen. Die Teilnahme ist ohne Vorkenntnisse möglich.

Diese Seminarform ist auch Teil unseres Curriculums der längerfristigen Weiterbildungen. In diesem Angebot können versäumte Selbsterfahrungstage nachgeholt werden. Herzlich eingeladen sind auch die Partner*innen unserer Weiterbildungsteilnehmer*innen.

Termin: 18./19. Januar 2025 Sa./So.), jeweils 10.00 - 18.00 Uhr



Frank Steffens
Dipl.-Sozialarbeiter, Systemischer Familien- und
Lehrtherapeut DGSF

Tagungsort: Forum Pallotti, Vallendar
TN-Gebühr: 260,- € (ohne Übernachtung)
(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Anmeldeschluss: 27. Dezember 2024

Sein eigener Klient sein

Häufig wenden Berater*innen sich mit großer Selbstverständlichkeit und hohem Engagement Klient*innen zu. Dabei gerät der Blick auf sich selbst zwangsläufig in den Hintergrund.

Dieses Seminar bietet Zeit und Raum, den Fokus auf sich selbst zu lenken, den eigenen, aktuellen Zustand zu erkunden, mit dem Reichtum der Innenwelt in Kontakt zu treten und sich selbst (wieder) (neu) zu begegnen.

Die angeleiteten Übungen führen weg vom gewohnten „To-do-Modus“ hin zu einem schlichten „To-be-Modus“, in dem nichts erledigt, erzielt oder verbessert zu werden braucht.

Wenn dabei alte und neue, geliebte und ungeliebte Facetten auf der inneren Bühne zusammenfinden, verändern und bereichern sie das Bild vom eigenen Selbst und manches wird erfahrbar.

Es werden sowohl systemische Methoden als auch Übungen der Achtsamkeitspraxis (mindful based stress reduction) genutzt.

Imagine there's nothing to do, nowhere to go, no one (special) to be.

Termin: 21. Februar 2025 (Fr.), 09:00 – 17:00 Uhr



Inga Schwab,
Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Systemische Therapeutin/
Familientherapeutin (DGSF), zertifizierte MBSR-Lehrende
(mindful based stress reduction), Erfahrungen in der stationären
Suchthilfe (Kurzzeittherapie) sowie unterschiedlichen
Arbeitsbereichen der Kinder- Jugend- und Familienhilfe, aktuell:
Beraterin in einer Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebens-
beratungsstelle

Tagungsort: Forum Pallotti, Vallendar

TN-Gebühr: 130,- € (ohne Übernachtung)

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 90,- €)

Anmeldeschluss: 31. Januar 2025

Hinter all unseren Geschichten

Häufig erzählen wir die immer gleichen Geschichten über uns, unser Sosein und unser "Sogewordensein". Auch im Beratungs- und Therapiesetting werden klassischerweise Geschichten erzählt – von frühen Prägungen, zentralen Lebenserfahrungen, alten und neuen Glaubenssätzen ...

Für das persönliche Erleben ist sowohl der Inhalt einer Geschichte bedeutsam als auch das Genre. Der narrative Ansatz hat sich die unterschiedlichen Möglichkeiten des Erzählens hilfreich und kunstvoll zunutze gemacht.

Tatsache bleibt: Wir alle sind der machtvollen Gewohnheit verfallen, uns in verstehbare und bedeutungsvolle Zusammenhänge hineinzuerzählen und an diese Narrative zu glauben.

Was passiert nun eigentlich, wenn wir wagen – entgegen dieser machtvollen Gewohnheit! –, uns von unseren Lieblingsgeschichten zu lösen? Was passiert, wenn wir „die alten Geschichten“ dann nicht sofort durch neue Geschichten ersetzen, sondern uns einem, sozusagen geschichtenlosen Zustand überlassen?

Dimmen wir den stetig aktiven „Storyteller“ in uns, so erhalten andere Aspekte die Möglichkeit, in den Vordergrund zu treten. Aspekte, Teile oder Qualitäten, die erst dann wahrnehmbar werden, wenn es leise wird, wenn sich der Fokus neu ausrichtet und sich der Empfang erhöht für Bereiche, die hinter all unseren Geschichten liegen.

Im Seminar werden systemische Methoden (narrativer Ansatz, Anteilsarbeit, IFS) sowie Methoden der buddhistischen Psychologie/ Achtsamkeitspraxis genutzt.

Termin: 21. November (Fr.), 9.00 - 17.00 Uhr

Tagungsort: Vallendar

TN-Gebühr: 130,- €

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 90,- €)

Anmeldeschluss: 31. Oktober 2025

Die Fünf Freiheiten – Meine Ressourcen wahrnehmen

„Ich glaube daran, dass das größte Geschenk, das ich von jemandem empfangen kann, ist, gesehen, gehört, verstanden und berührt zu werden. Das größte Geschenk, das ich geben kann, ist, den anderen zu sehen, zu hören, zu verstehen und zu berühren. Wenn dies geschieht, entsteht Beziehung.“ (Virginia Satir)

Das Modell von Virginia Satir, der Pionierin der Systemischen Familientherapie, drückt ihre Grundhaltung aus, zu denen sie ihren Patient*innen verhalf:

- Die Freiheit zu sehen und zu hören, was im Moment wirklich da ist – anstatt ...
- Die Freiheit, das auszusprechen, was ich wirklich fühle und denke – anstatt ...
- Die Freiheit, zu meinen Gefühlen zu stehen – anstatt ...
- Die Freiheit, um das zu bitten, was ich brauche – anstatt ...
- Die Freiheit, in eigener Verantwortung Risiken einzugehen – anstatt ...

Ihr Anliegen war es, Menschen ihre Möglichkeiten aufzuzeigen, wie sie ihr Grundpotenzial auch in hindernden Lebensumständen nutzen können, um Wachstum und inneren Frieden zu erlangen. Bis heute hat dieses Vorgehen seine Wirkung nicht verloren. Wir können von der Pionierin immer noch lernen, wie wir unsere Ressourcen nutzen und wieder kreativ frei wählen können, zur Steigerung und Bewusstwerdung der eigenen Resilienz bei gestiegenen Anforderungen von außen.

Dieses Modell eignet sich auch für alle, die Persönlichkeitsentwicklung in unterschiedlichen Settings (mit Einzelpersonen und/oder Teams) einsetzen möchten.

Termin: 30./31. Oktober 2025 (Fr./Sa.) jeweils 9.00 - 16.30 Uhr



Anke Brühl-Tschuck

Dipl.-Betriebswirtin (FH), Systemische Beraterin/-Therapeutin DGSP
Klangpädagogin (phil), Peter Hess®-Klangmassagepraktikerin und Ausbilderin, Entspannungstrainerin, Lehrerin für Tai Chi Chuan (TCSYS), eigene Praxis
Mehr unter: www.entspannung-ruhe-kraft.com

Tagungsort: Forum Pallotti, Vallendar

TN-Gebühr: 260,- € (ohne Übernachtung)
(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Anmeldeschluss: 10. Oktober 2025



In der Arbeit mit Einzelpersonen, Paaren, Familien, Teams und Organisationen werden Berater*innen und Therapeut*innen alltäglich mit kaum überschaubaren Konstellationen konfrontiert. Dies erfordert ein hohes Maß an Sensibilität im Umgang mit einer Vielfalt von Kontexten. Diese Kontexte wahrzunehmen und sie als Berater*in oder Therapeut*in einbeziehen zu können, bedeutet für uns systemisch zu handeln. Sich in dieser Weise erschließende Handlungsmöglichkeiten für den/die Berater*in und den/die Therapeuten/in erzeugen im zweiten Schritt Möglichkeiten und Optionen für Klient*innen und Gesprächspartner*innen.

Ziel professionellen Handelns ist die Unterstützung und Förderung der Selbstwirksamkeit der zu Beratenden. In der Begegnung mit nicht selten ausweglos erscheinenden Lebenssituationen von Klient*innen ist die Wirksamkeit des Beratungs- oder Therapieprozesses zentral. Therapeut*innen und Berater*innen benötigen hierfür unterschiedlichste Handlungsoptionen und Möglichkeiten. Dies zu erreichen, ist das Ziel unserer Weiterbildungen.

Heinz von Foerster bringt das in seinem ethischen Imperativ wie folgt zum Ausdruck:

„Handle stets so, dass die Anzahl der Wahlmöglichkeiten größer wird!“

In unseren Weiterbildungen werden die Grundlagen systemischen Denkens für die praktische Arbeit in unterschiedlichen Arbeitskontexten entwickelt.

Das Institut für Systemische Beratung, Therapie und Supervision (ISTN) wurde 1999 in Koblenz gegründet. Seit 2003 ist das Institut institutionelles und seit 2014 akkreditiertes Mitgliedsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie e.V. (DGSF). Seit 2003 sind unsere berufs- begleitenden systemischen Weiterbildungsgänge von der DGSF anerkannt.

Zu unserem Selbstverständnis und unserer Qualitätspolitik gehört die Ausrichtung unserer Weiterbildungen auf die fachwissenschaftliche Diskussion. Unter anderem laden wir regelmäßig Fachkolleg*innen zur Fortbildung und zum fachlichen Austausch in die Region ein.

In erster Linie sind die Fort- und Weiterbildungsteilnehmenden im ISTN Koblenz unsere Kunden. In zweiter Linie sind diese auch verbunden in einem Netz mit Kolleg*innen, Leitungskräften, Einrichtungen, Kostenträgern und Institutionen. Die Auftragslagen dieser „Netze“ sind in der Regel die Unterstützung und Beratung von Klienten, Patienten, zu Betreuenden, Familien, Gruppen, Teams und Institutionen – mit dem Ziel beispielsweise eine Steigerung der individuellen und/oder gemeinsamen (Selbst-)Wirksamkeit erreichen zu können.

Nach unserem Kund*innenverständnis gehören neben den Teilnehmenden letztlich **alle Beteiligten** zu unseren Kund*innen.

Die erfolgreiche berufliche Handlungsfähigkeit unserer Weiterbildungsteilnehmenden treibt uns an. Berufliche Wirksamkeit führt zum Erhalt des Arbeitsplatzes und zur beruflichen Weiterentwicklung. Der Arbeitsmarkt zeigt uns die Notwendigkeit von systemischen Vorgehensweisen für Kolleg*innen in psychosozialen Arbeitsfeldern. Mittlerweile wird in immer mehr Arbeitsfeldern eine systemische Weiterbildung für eine Einstellung vorausgesetzt.

Wir sind sehr dankbar, an den individuellen Prozessen der beruflichen Weiterentwicklung der Teilnehmenden mitwirken zu dürfen.

Geschäftsstelle



Annette Steffens (seit 2015)

Heilpädagogin

Klientenzentrierte Gesprächsführung, Systemische Beraterin
n.i.L., langjährige Tätigkeit in der Frühförderung, Beratung von
Kindern, Eltern, Familien und Institutionen in leitender Funktion



Andrea Kling-Federmann (seit 2014)

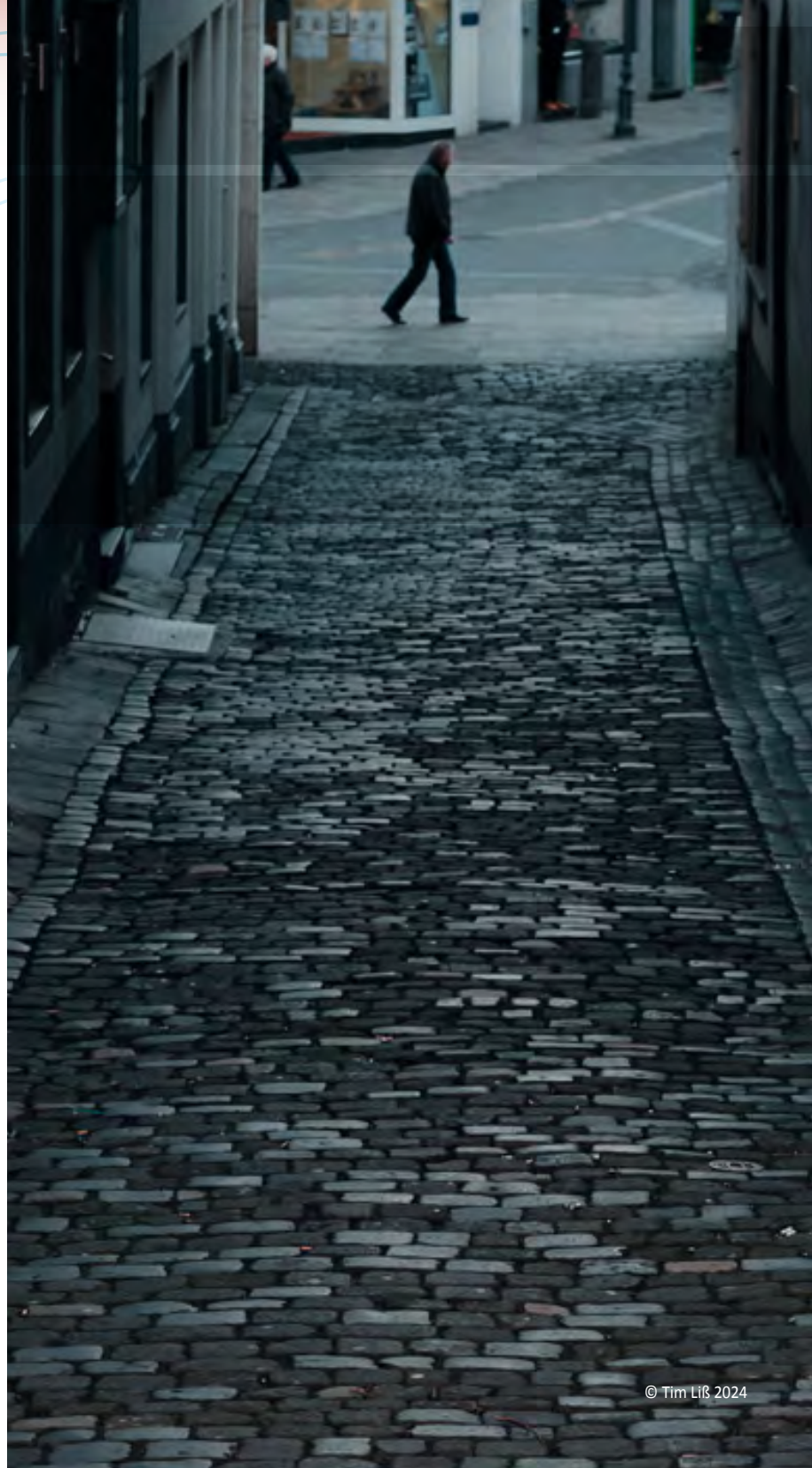
Büroorganisation

ISTN Koblenz – Hauptstraße 6, 55469 Oppertshausen

Tel: 06761 – 8503065, Montags 15.00 – 18.00 Uhr
koblenz@istn-online.de

Nächster Infoabend:

Dienstag, 09. September 2025, 16.30 – 19.30 Uhr



**Frank Steffens** (seit 1999)

Dipl.-Sozialarbeiter

Systemischer Familien- und Lehrtherapeut DGSF, Systemischer Coach DGSF, Europäisches Zertifikat für Psychotherapie, Gründungsmitglied und Institutsleitung, Mitarbeit in der Beratungsstelle des Studierendenwerkes Koblenz, Praxis für Familien-, Paar- und Einzelberatung, -therapie, Supervision und Coaching

**Dr. Hans-Ludwig Auer** (seit 2003)

Sonderpädagoge, Sonderschullehrer

Systemischer Lehrtherapeut, Lehrender in Beratung und Therapie DGSF; Gestalttherapeut, Supervisor ILBS; Tätigkeit in eigener Praxis in Systemischer Beratung, Therapie, Supervision und Fortbildung

**Dr. Andrea Dobkowitz** (2007-2019)

Dipl.-Pädagogin

Systemische Lehrtherapeutin, Lehrende in Beratung und Supervision DGSF, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Koblenz, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Tätigkeit in eigener Praxisgemeinschaft für systemisches Arbeiten

**Anke Kaiser** (seit 2008)

Dipl.-Sozialpädagogin

Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Lehrtherapeutin DGSF, Supervisorin & Coach DGSv / Systemische Supervisorin DGSF/SG, Lehrende in Beratung, Therapie und Supervision DGSF. Erfahrung in der systemischen Arbeit mit Kindern, Eltern, Familien und Erwachsenen in der Kinder- und Jugendhilfe, Praxis für Beratung, Supervision, Coaching und Weiterbildung

**Martina Schüle-Rogler** (seit 2010)

Dipl.-Sozialpädagogin

Systemische Lehrtherapeutin, Lehrende in Beratung, Supervision und Coaching DGSF, Leitende Tätigkeit in einer Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Erfahrung in der sonderpädagogischen Arbeit mit Kindern, Erwachsenen und Familien, Lehrtätigkeit an verschiedenen Instituten, Praxis für Supervision und Coaching, Schwerpunkt Krisenintervention

**Eva Kaiser-Nolden** (seit 2013)

Dipl.-Psychologin

Lehrende für Systemische(s) Beratung DGSF/SG, Coaching DGSF/SG, Supervision DGSF, Organisationsentwicklung SG; Freiberuflich tätig in systemischer Lehre, Coaching und Supervision, Führungskräfteentwicklung und Prozessbegleitung in Organisationen der Verwaltung, der Privat- und der Sozialwirtschaft

**Dirk Morschhäuser** (seit 2012)

Dipl.-Sozialarbeiter (FH)

Systemischer Therapeut / Familientherapeut DGSF, Erlebnispädagoge, Berater in einer Ehe-, Familien-, Lebens- und Erziehungsberatungsstelle, freiberuflich tätig als Berater / Coach und Supervisor für systemische Handlungsweisen

**Anne-Rose Marchner** (seit 2015)

Dipl.-Sozialpädagogin

Systemische Therapeutin / Familientherapeutin DGSF, Trainerin für Intuitives Bogenschießen, langjährige Tätigkeit in der ambulanten Jugendhilfe, freiberufliche Tätigkeit in Systemischer Beratung, Coaching und Weiterbildung

**Ute Michaelis** (seit 2019)

Ärztin

Systemische Therapeutin DGSF, langjährig in einer Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie tätig

**Renate Mücke** (seit 2019)

Dipl.-Sozialarbeiterin

Systemische Familientherapeutin DGSF, NLP-Master-Practitioner DVNLP, langjährige Tätigkeiten in der Allgemeinen Sozialberatung und Gemeinwesenarbeit, Beraterin in einer ambulanten Suchtberatungsstelle

**Inga Schwab** (seit 2020)

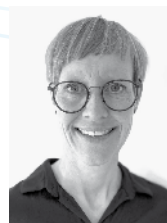
Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Systemische Familientherapeutin (DGSF), zertifizierte MBSR-Lehrende (mindful based stress reduction), Erfahrungen in der stationären Suchthilfe (Kurzzeittherapie) sowie unterschiedlichen Arbeitsbereichen der Kinder- Jugend- und Familienhilfe, aktuell: Beraterin in einer Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle

**Peter Schoor** (seit 2020)

Dipl.-Sozialarbeiter

Paar- / Familientherapeut, Systemischer Therapeut, Coach und Supervisor (DGSF), Schemakurzzeittherapeut (ISTF), seit 1995 Bezugstherapeut auf einer gemischtgeschlechtlichen Station in der Klinik Nette-Gut für forensische Psychiatrie in Weißenthurm, freiberuflich als Supervisor / Coach und Therapeut in eigener Praxis (www.peterschoor.de)

**Sandra Wichter** (seit 2020)

Dipl.-Pädagogin

Systemische Therapeutin/ Familientherapeutin DGSF, Langjährige Tätigkeit in einer Suchtberatungsstelle, Lehrbeauftragte der HS Koblenz, Freiberufliche Dozententätigkeit

**Leonie Dortschy** (seit 2021)

Dipl.-Pädagogin

Systemische Therapeutin / Familientherapeutin DGSF, Systemische Supervisorin i.A. DGSF, tätig in einer Kinder- und Jugendpsychiatrischen Praxis mit Kindern, Jugendlichen und Familien, Therapie mit Erwachsenen in eigener Praxis, Prozessbegleiterin für Qualitätsentwicklung in Kitas im Auftrag der Hochschule Koblenz

**Naveen Schwind** (seit 2022)

Förderschullehrer

Systemischer Berater DGSF, Systemischer Pädagoge ISTN, Fachleiter am Studienseminar für das Lehramt an Förderschulen

**Christoph Zimmermann** (seit 2022)

Dipl.-Sozialpädagoge (FH)

Dipl. Religionspädagoge (FH), Systemischer Therapeut / Familientherapeut (DGSF), Erfahrung in der systemischen Arbeit mit Familien, Kindern und Jugendlichen in der ambulanten Kinder- und Jugendhilfe, Begleitung und Beratung von Pflegefamilien mit chronisch kranken / behinderten Kindern

**Carsten Dupont** (seit 2023)

Dipl.-Pädagoge

Systemischer Supervisor/Coach/Berater DGSF, Stellvertr. Leiter einer Fort- und Weiterbildungsakademie, langjährige Erfahrung in der Führungskräfteentwicklung sowie in der Prozessbegleitung von Teams / Organisationen der Sozialwirtschaft und des öffentlichen Dienstes

**Karin Richard** (seit 2023)

Dipl.-Sozialpädagogin

Systemische Supervisorin/Coachin (DGSF), NLP-Practitioner (DVNLP), Integrative Mediatorin (GPS), bis 2019 tätig in Führungs- und Leitungstätigkeit im pädagogischen Bereich, Fortbildnerin in Kommunikation & Gesprächsführung, freiberuflich tätig in Supervision und Coaching (www.rika-suco.com)

**Sonja Korth** (seit 2023)

Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin (BA)

Im Erstberuf Erzieherin, Systemische Beraterin und Familientherapeutin (DGSF), Erfahrungen in der niederschweligen Elternberatung und im Bereich der Frühen Hilfen, langjährige Erfahrung in der systemischen Arbeit mit Eltern, Familien, Kindern und Jugendlichen in der aufsuchenden Familienhilfe

**Andrea Galitz** (seit 2024)

Dipl.-Pädagogin

Traumapädagogin und Traumazentrierte Fachberaterin DeGPT/BAG-TP, Systemische Supervisorin DGSF. Seit 2010 freiberuflich als Dozentin, Traumafachberaterin und Supervisorin tätig

**Hans-Peter Huber** (seit 2002 Gastreferent)

Jugend- und Heimerzieher

Systemischer Familienberater, Systemischer Supervisor und Organisationsberater DGSF, langjährige Mitarbeit im Leitungsteam einer stationären heilpädagogischen Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung

**Dr. Hans Lieb** (seit 2016 Gastreferent)

Dipl.-Psychologe

Systemischer und verhaltenstherapeutischer Lehrtherapeut (SG), Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut Institut für Familientherapie, Weinheim

**Jutta Pracht** (2003 bis 2022)

Dipl.-Sozialarbeiterin

Paar- und Familientherapeutin IPF, Systemische Therapeutin, Supervisorin und Coach DGSF, Psychotherapeutin ECP, Mitarbeit in der Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle, Praxis für Coaching, Supervision, Paar- und Familientherapie, Lehr- und Ausbildungstätigkeiten und Weiterbildung

**Sybille Dhaen** (2013-2020)

Ergotherapeutin

Systemische Beraterin und Supervisorin DGSF, berufliche Tätigkeit im medizinisch-therapeutischen Bereich, Lehr- und Ausbildungstätigkeiten

Anmelde- und Teilnahmebedingungen

Die Anmeldung zu den Fort-, Weiterbildungen, Workshops oder DGSF-Fachtagen des ISTN Koblenz ist mit dem Online-Anmeldeformular <http://istn-koblenz.de/kontakt/anmeldung/> möglich und nach E-Mail-Bestätigung und Zahlung der Anmeldegebühr in Höhe von 75,00 €, bei längerfristigen Weiterbildungen / bzw. Zahlung der Teilnahmegebühr bei kurzfristigen Workshops/Seminaren auf die unten angegebene Bankverbindung, verbindlich.

Für die Anmeldung zu einer DGSF-zertifizierten Weiterbildung in Systemischer Beratung/Therapie oder Supervision benötigen wir zusätzlich zur Anmeldung und zur TN-Gebühr eine Aufstellung des beruflichen Werdeganges und die Kopie des beruflichen Abschlusszeugnisses.

Wir bieten Ihnen für die langfristigen Weiterbildungen Systemische Beratung, Therapie, Supervision, Gesprächsführung und Traumapädagogik unterschiedliche Zahlungsmöglichkeiten (Einmalzahlung/ Ratenzahlung) an. Diese werden Ihnen mit der Rechnung oder bei den DGSF-zertifizierten Weiterbildungen (Beratung/Therapie/Supervision) mit einer spezifischen Information („Zahlungsmodalitäten“) bei der Anmeldebestätigung mitgeteilt.

Bei einer Kündigung oder einem Rücktritt durch die Teilnehmenden stehen dem ISTN Koblenz folgende Stornogebühren zu:

Für einmalige Workshops/Seminare, Kurzfortbildungen und DGSF-Fachtage nach bestätigter verbindlicher Anmeldung, erheben wir 75,00 €.

Nach Beginn einer langfristigen Weiterbildung z.B. Beratung/Therapie/Supervision und Traumapädagogik veranschlagen wir die Teilnahmegebühren für die bis dahin stattgefundenen Seminare zzgl. 75,00 € Anmeldegebühr und weitere 400,00 € Stornogebühr (wird bei den DGSF-zertifizierten Weiterbildungsgängen Beratung/Therapie/Supervision auch vertraglich mit den Teilnehmenden geregelt).

Die Absage eines Termins oder mehrerer Termine einer Seminarreihe entbindet den/die Teilnehmer*in nicht von der Zahlungsverpflichtung, da die Teilnehmenden nicht die Anwesenheit, sondern den zur Verfügung gestellten Seminarplatz honorieren.

Wenn die Mindestzahl von Teilnehmenden nicht erreicht wird, kann das Institut für Systemische Beratung, Therapie und Supervision (ISTN Koblenz) die Veranstaltung innerhalb von 3 Wochen nach dem Anmeldeschluss absagen. Bei einer Absage der Veranstaltung wird die bis dahin entrichtete Seminargebühr zurückerstattet. Weitergehende Ansprüche gegenüber dem Institut sind, in dem Fall einer Absage, ausgeschlossen. Möglich ist auch, eine bereits gezahlte Teilnahmegebühr auf eine stattfindende Veranstaltung zu übertragen.

Die Haftung für Schäden, Verluste oder Unfälle wird ausgeschlossen, soweit der Schaden weder vorsätzlich noch grob fahrlässig herbeigeführt wurde.



**Institut für Systemische Beratung,
Therapie und Supervision**

Frank Steffens
Hauptstraße 6
55469 Oppertshausen

Telefon:
0 67 61 / 8 50 30 65, Mo. 15.00 - 18.00 Uhr
01 77 / 4 07 24 46, Mo. - Fr. 8.00 - 8.30 Uhr

E-Mail: koblenz@istn-online.de
Web: www.istn-koblenz.de

Bankverbindung:
Kreissparkasse Rhein-Hunsrück
Konto: 10 303030
BLZ: 560 517 90
IBAN: DE33 5605 1790 0010 3030 30
BIC: MALADE51SIM

